

FAHRAUFGABEN

Klasse B/BE

für die Grundfahraufgaben und für die Prüfungsfahrt der praktischen Fahrerlaubnisprüfung

Inhaltsverzeichnis Fahraufgabenkatalog

TEIL I – Grundfahraufgaben

Vorwort zu den Grundfahraufgaben	4
2.1 Fahren nach rechts rückwärts unter Ausnutzung einer Einmündung, Kreuzung oder Einfahrt	6
2.2 Rückwärtsfahren in eine Parklücke (Längsaufstellung)	8
2.3 Einfahren in eine Parklücke (Quer- oder Schrägaufstellung)	10
2.4 Umkehren	12
2.5 Abbremsen mit höchstmöglicher Verzögerung	14
4.1 Rückwärtsfahren um eine Ecke nach links (nur BE)	16
Tabellarische Übersicht der durchzuführenden Grundfahraufgaben	18

TEIL II – Fahraufgaben in der praktischen Fahrerlaubnisprüfung

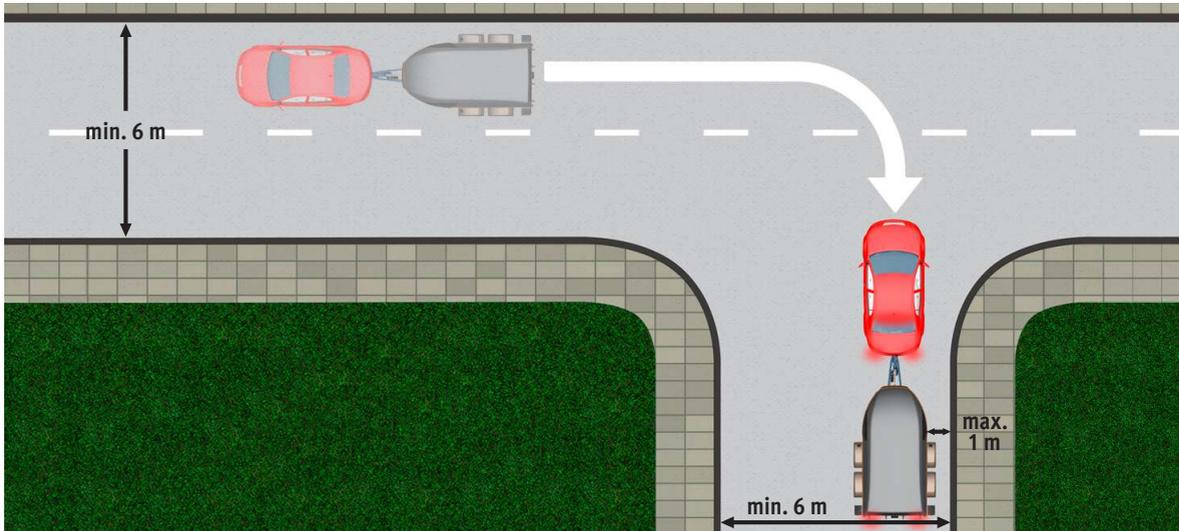
Vorwort zum Fahraufgabenkatalog	20
1.1 Befahren von Einfädelungstreifen	21
1.2 Befahren von Ausfädelungstreifen	27
1.3 Durchführen von Fahrstreifenwechseln	33
2.1 Kurve	39
3.1 Vorbeifahren an Hindernissen und Engstellen	45
3.2 Überholen anderer Verkehrsteilnehmer	51
4.1 Überqueren von Kreuzungen und Einmündungen	57
4.2 Rechtsabbiegen an Kreuzungen und Einmündungen	63
4.3 Linksabbiegen an Kreuzungen und Einmündungen	69
4.4 Einfahren	75
5.1 Kreisverkehr	81
6.1 Heranfahren an und Überqueren von Bahnübergängen	87
6.2 Annäherung an Straßenbahnen und/oder Straßenbahnschienen	93
7.1 Annähern und Vorbeifahren an Haltestellen für Busse/Straßenbahnen	99
7.2 Annähern an und Überqueren von Fußgängerüberwegen	105
8.1 Geradeausfahren	111

ANHANG

Ergänzende Erläuterungen	117
Datenblatt Assistenzsysteme	118
Bewertung der Prüfung	119
Glossar	120
Abkürzungen	122

4.1 Rückwärtsfahren um eine Ecke nach links

Bei der Grundfahraufgabe soll der Bewerber zunächst möglichst weit rechts anhalten, danach rückwärts um eine Ecke nach links fahren und anhalten.



» Zur Durchführung der Grundfahraufgaben

Die Grundfahraufgaben dienen dem Nachweis, dass der Bewerber ein Fahrzeug der Klasse B bei geringer Geschwindigkeit selbstständig handhaben kann. Sie sind auf verkehrsarmen Straßen oder Plätzen möglichst in der Ebene durchzuführen. Die Vorschriften der StVO sind zu beachten; so ist z. B. vor Beginn und während der jeweiligen Grundfahraufgabe der Verkehr ausreichend zu beobachten und beim Anfahren vom Fahrbahnrand der Blinker zu betätigen. Bei einem Korrekturzug handelt es sich um die Bewegung des Fahrzeugs entgegen der Fahrtrichtung der Grundfahraufgabe.

Für BE gilt außerdem: Vor Beginn der jeweiligen Grundfahraufgabe hat der Bewerber eine geeignete Person aufzufordern, ihn vor herankommenden Verkehrsteilnehmern oder vor Hindernissen, die seinem Blickfeld entzogen sind, zu warnen; darüber hinausgehende Lenk- oder andere Bedienungshinweise sind nicht zulässig. Der Bewerber hat die Fahrt zu unterbrechen, wenn er die den Verkehr sichernde Person nicht mehr sieht.

» Bewertung der Grundfahraufgaben

Jede Aufgabe darf einmal wiederholt werden. Die praktische Prüfung ist nicht bestanden, wenn der Bewerber

- auch bei der Wiederholung eine Grundfahraufgabe nicht fehlerfrei ausführt
- rückwärts fährt ohne sichernde Person bzw. nicht anhält bei Abbrechen der Sichtverbindung zur sichernden Person (nur BE)
- den Verkehr ungenügend beobachtet und es dadurch zu einer Gefährdung kommt
- eine Person, ein Fahrzeug oder einen anderen Gegenstand anfährt.

Wird dieser Prüfungsteil nicht bestanden, so ist das Verbinden und Trennen von Fahrzeugen trotzdem durchzuführen (nur BE).

» Tabellarische Übersicht der durchzuführenden Grundfahraufgaben

GRUNDFAHRAUFGABEN DER KLASSE B	GFA-NR.	KLASSE B
Fahren nach rechts rückwärts unter Ausnutzung einer Einmündung, Kreuzung oder Einfahrt	2.1	von diesen zwei Aufgaben ist eine auszuwählen
Rückwärtsfahren in einer Parklücke (Längsaufstellung)	2.2	
Einfahren in eine Parklücke (Quer- oder Schrägaufstellung)	2.3	von diesen drei Aufgaben sind zwei auszuwählen; GFA-Nr. 2.5 ist mind. einmal bei drei Prüfungen durchzuführen
Umkehren	2.4	
Abbremsen mit höchstmöglicher Verzögerung	2.5	
Summe der zu fahrenden GFA		3
GRUNDFAHRAUFGABEN DER KLASSE BE	GF NR.	KLASSE BE
Rückwärtsfahren um eine Ecke nach links	4.1	obligatorisch
Summe der zu fahrenden GFA		1

Vorwort zum Fahraufgabenkatalog

Im Fahraufgabenkatalog sind die Anforderungsstandards und die dazu gehörigen Bewertungskriterien für die Prüfungsfahrt der praktischen Fahrerlaubnisprüfung festgelegt. Dabei werden die Anforderungsstandards im Sinne von Fahraufgaben und Kompetenzbereichen (auch „Beobachtungskategorien“) beschrieben. Fahraufgaben stellen „musterhafte“ Klassen von ähnlichen Verkehrssituationen dar. Die Ähnlichkeit dieser Verkehrssituationen bezieht sich auf die äußeren Rahmenbedingungen der Situationen (z. B. straßenbauliche Gegebenheiten wie „Kreuzungen“) und auf die notwendigen Handlungsabläufe zur Situationsbewältigung. In den Kompetenzbereichen werden die vom Bewerber verlangten grundlegenden Kompetenzen zur Bewältigung einer Fahraufgabe definiert. Die Bewertung einer Fahraufgabe erfolgt jeweils mit Bezug zu den Kompetenzbereichen. Die Fahraufgaben und Bewertungskriterien berücksichtigen keine Situationsdetails (z. B. Witterungsbedingungen). Übergreifende Fahranforderungen wie Vorsicht, Rücksicht und vorausschauendes Fahren werden vorausgesetzt.

» Der Fahraufgabenkatalog ist wie folgt aufgebaut

- **Definition der Fahraufgabe**
ggf. in Teilfahraufgaben unterteilt
- **Grundsätzlicher Handlungsalgorithmus**
hier wird beschrieben, welche Teilhandlungen der Bewerber prinzipiell in der jeweiligen „Standardsituation“ zur Fahraufgabe auszuführen hat
- **Situationsunterklassen**
diese werden definiert, wenn – im Vergleich zur „Standardsituation“ – abweichendes Fahrverhalten notwendig ist
- **Grundsätzliche Handlungsanforderungen**
beschreiben das erforderliche Verhalten für die Bewältigung der „Standardsituation“ einer Fahraufgabe mit Bezug zu einer Beobachtungskategorie
- **Variationen der Handlungsanforderungen**
diese ergeben sich aus der Spezifik der Situationsunterklassen und stellen in der Regel ein bezüglich der grundsätzlichen Handlungsanforderungen zusätzliches bzw. abweichendes Verhalten dar
- **Bewertungskriterien**
hier werden für jede Fahraufgabe – unabhängig von den Situationsunterklassen – die Bewertungskriterien mit Bezug zu den einzelnen Kompetenzbereichen aufgelistet; die Bewertungskriterien umfassen die Leistungskategorien „**Überdurchschnittliche Leistung**“, „Normale Leistung“ (nicht explizit aufgeführt), „**Leichter Fehler**“ und „**Schwerer Fehler**“; für die Zuordnung eines beobachteten Fehlverhaltens in die Leistungskategorien „Leichter Fehler“ und „Schwerer Fehler“ ist das Gefährdungspotential dieses Fehlverhaltens entscheidend
- **Indikatoren**
zur Objektivierung der fahraufgabenbezogenen Bewertung wurden Indikatoren im Sinne von „Ankerbeispielen“ festgelegt, die dem aaSoP als Orientierungshilfen bei der Leistungseinschätzung dienen; Angaben zu Abständen, Geschwindigkeiten und Zeiten sind dabei Orientierungswerte

» Bewertung

 **Überdurchschnittliche Leistungen**

 **Schwere Fehler**

 **Leichte Fehler**

 **Schwere Fehler mit sofortiger Beendigung**

ANMERKUNGEN: Erläuterungen zu den jeweils unter „Bewertung“ **fett gedruckten Begriffen** finden sich im Glossar, ab Seite 118. Die Reihenfolge in der Bewertung folgt dem Fahraufgabenkatalog Klasse B, Abweichungen sind mit (B) oder (BE) gekennzeichnet.

2.1 Kurve

Bei der Fahraufgabe handelt es sich um Verkehrssituationen, in denen sich der Bewerber einer Kurve annähert und diese durchfährt. [Unter dem Begriff „Kurve“ wird eine natürliche Verkehrsführung verstanden. Abbiegevorgänge an Kreuzungen und Einmündungen werden gesondert in der Fahraufgabe „Kreuzungen und Einmündungen“ beschrieben.]

Zu unterscheidende Situationsunterklassen

- Kurven (Standard)
- Serpentina und Kehren

Grundsätzlicher Handlungsalgorithmus (Schematischer Ablauf)

- Erkennen von Merkmalen und Hinweisen, die eine Kurve und deren Verlauf ankündigen
- Frühzeitiges und mehrmaliges Beobachten der Verkehrssituation und Einschätzen ihrer Entwicklung
- Anpassen der Geschwindigkeit
- Beurteilen, ob der Fahrbahnverlauf, die Fahrbahnbeschaffenheit und die Verkehrsumgebung ein Durchfahren der Kurve in der gewählten Geschwindigkeit zulassen
- Ggf. erneute Anpassung der Geschwindigkeit
- Positionieren des Fahrzeugs auf Fahrstreifen
- Durchfahren der Kurve





» Verkehrsbeobachtung (2.1.2.1)

Der Bewerber erkennt zunächst durch Hinweise und Merkmale des Straßenverlaufs sowie durch mögliche Verkehrszeichen und/oder Verkehrseinrichtungen, dass er sich einer Kurve nähert. Er bewertet den Verlauf, die Beschaffenheit, die Breite und die Neigung der Fahrbahn im Hinblick auf die von ihm zu wählende Geschwindigkeit. Der Bewerber beobachtet die anderen – insbesondere schwächeren – Verkehrsteilnehmer (z. B. Fußgänger, Kinder, Radfahrer). Er beobachtet, ob und wie vorausfahrende und entgegenkommende Fahrzeuge die Kurve durchfahren. Er beobachtet den Ausgang der Kurve und den weiteren Fahrbahnverlauf. Beim Durchfahren der Kurve prüft der Bewerber den Nachlauf des Anhängers.^(BE)

Variationen der Handlungsanforderungen entsprechend der Spezifik der Situationsunterklassen

Bei Serpentin und Kehren beobachtet der Bewerber bereits beim Annähern frühzeitig den weiteren Verlauf der Straße oberhalb bzw. unterhalb von ihm, um auf kritische Begegnungssituationen vorbereitet zu sein und rechtzeitig reagieren zu können.

Bewertung



Beispiele für überdurchschnittliche Leistungen

- Frühzeitiges Erkennen von übermäßiger Straßenbenutzung des entgegenkommenden Fahrzeuges und sichere Reaktion darauf
- Erkennen von komplizierten und ggf. unklaren Verkehrszeichen und/oder Verkehrseinrichtungen und der Fahrbahnbeschaffenheit sowie sichere Reaktion darauf



Leichte Fehler

- Spätes Erkennen der Kurve (Fahrverhalten lässt darauf schließen, dass die Kurve nicht rechtzeitig erkannt wurde)



Schwere Fehler

- Unzureichende **Verkehrsbeobachtung** (hier z. B. flüchtige Beobachtung des Straßenverlaufs)
- Nichtbeachten von Verkehrszeichen und/oder Verkehrseinrichtungen



Schwere Fehler mit sofortiger Beendigung

- Nichtbeachten von Vorschriftzeichen
- Fehlende **Verkehrsbeobachtung**
- Fehlende Absicherung durch Sicherungsposten beim Rückwärtsfahren^(BE)



» Fahrzeugpositionierung (2.1.2.2)

Der Bewerber bleibt beim Heranfahren an eine Kurve auf seinem Fahrstreifen. Ein begonnener Überholvorgang muss rechtzeitig vor der Kurve beendet sein. Der Bewerber positioniert das Fahrzeug unter Berücksichtigung der Bestimmungen der Fahrbahnbenutzung so, dass er ausreichend Abstand zum rechten Fahrbahnrand und zum Gegenverkehr hat. Dabei hält er ausreichend Abstand zu anderen Verkehrsteilnehmern, baulichen Einrichtungen und Hindernissen/Gegenständen.

Variationen der Handlungsanforderungen entsprechend der Spezifik der Situationsunterklassen

Beim Befahren von Serpentinaugen und Kurven hat sich der Bewerber darauf einzustellen, dass der Gegenverkehr u.U. den eigenen Fahrraum mit beanspruchen muss; ggf. ist ein rechtzeitiges Anhalten erforderlich. Ggf. sind geeignete Ausweichstellen zu nutzen. Muss der Bewerber selbst den Fahrstreifen des Gegenverkehrs in Anspruch nehmen, darf er dies nur ohne Gefährdung des Gegenverkehrs tun.

Bewertung



Beispiele für überdurchschnittliche Leistungen

- **Unmittelbare sichere Positionierung** trotz unerwarteten oder verkehrswidrigen Verhaltens anderer Verkehrsteilnehmer



Leichte Fehler

- Unsicherheiten beim Halten der Fahrspur^(B)
- Nichteinhalten des Rechtsfahrgebots^(B)
- Vermeidbares Überfahren der Fahrbahnbegrenzungslinie
- Geringfügige Unterschreitung des **Sicherheitsabstands nach vorne** zu anderen Verkehrsteilnehmern (< 1/2 > 1/4 Tacho in m) mit **zeitnaher Korrektur**



Schwere Fehler

- Vermeidbares Überfahren der Fahrstreifbegrenzungslinie^(B)
- Unsicherheiten beim Halten der Fahrspur^(BE)
- Nichteinhalten des Rechtsfahrgebots^(BE)
- Vermeidbare Behinderung des Gegenverkehrs
- Unterschreitung des **Sicherheitsabstands zur Seite** zu anderen Verkehrsteilnehmern, baulichen Einrichtungen und Hindernissen/Gegenständen
- Geringfügige Unterschreitung des **Sicherheitsabstands nach vorne** zu anderen Verkehrsteilnehmern (< 1/2 > 1/4 Tacho in m) ohne **zeitnahe Korrektur**
- Erhebliche Unterschreitung des **Sicherheitsabstands nach vorne** zu anderen Verkehrsteilnehmern (< 1/4 Tacho in m) mit **zeitnaher Korrektur**



Schwere Fehler mit sofortiger Beendigung

- Erhebliche Unterschreitung des **Sicherheitsabstands nach vorne** zu anderen Verkehrsteilnehmern (< 1/4 Tacho in m) ohne **zeitnahe Korrektur**

Datenblatt für den Verbau von Fahrerassistenzsystemen im Prüfungsfahrzeug

Name der Fahrschule _____

Angaben zum Prüfungsfahrzeug _____

» Fahrzeughersteller _____

» Typ _____

» Handelsbezeichnung _____

» Fahrzeug-Identifizierungsnummer _____

» Amtliches Kennzeichen _____

Angaben zu Fahrerassistenzsystemen _____

	verbaut	nicht verbaut
Geschwindigkeitsregelanlage Fahrzeug fährt mit einer vom Fahrer eingestellten Geschwindigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage Fahrzeug fährt mit einer vom Fahrer eingestellten Geschwindigkeit und hält einen vom Fahrer eingestellten Mindestabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug ein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Notbrems-Assistent Fahrer wird vor einer kritischen Situation gewarnt und gegebenenfalls wird durch das FAS ein (Not-)Bremsvorgang selbstständig eingeleitet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abbiege-Assistent Fahrer wird beim Abbiegen in kritischen Situationen gewarnt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spurhalte-Assistent Fahrer wird beim ungewollten (kein Blinker aktiviert) Überfahren der Fahrstreifen- bzw. Fahrbahnbegrenzung gewarnt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spurhalte-Assistent mit Lenkeingriff Fahrer wird beim ungewollten (kein Blinker aktiviert) Überfahren der Fahrstreifen- bzw. Fahrbahnbegrenzung gewarnt und ggf. wird durch das FAS eine Korrektur der Fahrtrichtung eingeleitet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spurwechsel-Assistent Fahrer wird beim Fahrstreifenwechsel vor einer kritischen Situation gewarnt (Aktivierung bei Betätigung des Blinkers)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Toter-Winkel-Assistent Fahrer wird vor Fahrzeugen gewarnt, die sich von hinten annähern (auch ohne Aktivierung des Blinkers)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spurwechsel-Assistent mit Lenkeingriff Fahrer wird beim Fahrstreifenwechsel vor einer kritischen Situation gewarnt und ggf. wird durch das FAS eine Korrektur der Fahrtrichtung eingeleitet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aktiver Spurwechsel-Assistent System übernimmt die Querführung des Fahrzeuges beim Fahrstreifenwechsel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Park-Assistent Fahrer wird beim Parken oder Rangieren vor einer drohenden Kollision gewarnt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aktiver Park-Assistent Fahrzeug übernimmt die Querführung beim Parkvorgang; ggf. teilautomatisierte Ausführung (Quer- und Längsführung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rückfahrkamera Fahrer wird bei der rückwärtigen Verkehrsbeobachtung beim Rückwärtsfahren von einer Kamera unterstützt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verkehrszeichenerkennung Fahrer erhält Informationen zu Verkehrszeichen, die vom Fahrzeug erkannt werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teilautomatisiertes Fahren in Stau-Situationen Fahrzeug übernimmt die Quer- und Längsführung bei zählendem Verkehr auf Autobahnen oder autobahnähnlichen Straßen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teilautomatisiertes Fahren Fahrzeug übernimmt die Quer- und Längsführung bis zu einer voreingestellten Geschwindigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen:

Ort _____ Datum _____ Unterschrift _____
Inhaber der Fahrschule/Leiter des Ausbildungsbetriebes

Glossar

Aus Gründen der Lesbarkeit haben wir wiederkehrende Erläuterungen an dieser Stelle gebündelt.

Bremsen in nicht verkehrsüblicher Weise	z. B. unverhältnismäßiges Bremsen zum Erreichen einer Geschwindigkeit.
Falsche Gangwahl	z. B. Fahren im falschen Drehzahlbereich, Umweltaspekt.
Fahrerassistenzsysteme (fehlerhaftes Bedienen)	z. B. die Bedienung des Fahrerassistenzsystems erfolgt unsicher und geht mit einer erhöhten Ablenkung einher.
Fehlerhafte Signal- und Zeichengebung	z. B. zu späte oder zu lange Betätigung des Blinkers; z. B. keine Ankündigung des Einfädels mittels Blinker; z. B. nach rechts blinken und (sonst korrekt) nach links wechseln; z. B. keine Ankündigung des Ausfädels mittels Blinker; z. B. nach links blinken und (sonst korrekt) nach rechts wechseln; z. B. Abgabe eines Warnzeichens, obwohl die Situation durch Bremsen hätte verhindert werden können.
Haltlinie, erhebliches Überfahren	z. B. die Vorderräder des Fahrzeugs kommen erst nach der Haltlinie zum Stehen.
geringfügiges Überfahren	z. B. das Fahrzeug überragt die Haltlinie, die Vorderräder kommen aber noch vor oder auf der Haltlinie zum Stehen.
Geschwindigkeitsanpassung an Verkehrsverhältnisse	z. B. andere Verkehrsteilnehmer werden durch übertrieben langsame Fahrweise behindert; z. B. keine erkennbare Geschwindigkeitserhöhung gegenüber der Annäherungsgeschwindigkeit; z. B. Einfädungsgeschwindigkeit kleiner als 80 km/h bei erlaubten 100 km/h auf der Hauptfahrbahn und ausreichend langem Einfädungsstreifen.
grundloses Nichtüberholen	z. B. anhaltendes grundloses Nichtüberholen eines 40 km/h fahrenden Kraftfahrzeugs bei einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h, obwohl die Verkehrs-, Straßen-, Sicht- und Witterungsbedingungen dies zweifelsfrei gefahrlos ermöglichen.
„Lücke“, ausreichend große	„Lücken“ abhängig von Sicht, Fahrbahnverhältnissen und Differenzgeschwindigkeiten; z. B. bei normalen Sicht- und Fahrbahnverhältnissen und einer Geschwindigkeit von 50 km/h ohne Differenzgeschwindigkeit eine „Lücke“ von 35 m ^(B2)
ohne triftigen Grund langsam fahren	z. B. Der Bewerber fährt unter Prüfungsanforderungen zu langsam und stellt dadurch seine Fahrkompetenz nicht ausreichend unter Beweis, obwohl die Bedingungen das zugelassen hätten. Dies gilt auch für die Richtgeschwindigkeit.
Sicherheitsabstand nach hinten, geringfügige Unterschreitung	Unterschreitung des Sicherheitsabstands nach hinten zu anderen Verkehrsteilnehmern, z. B. Verzögerung eines Fahrzeugs auf dem Zielfahrbereich erforderlich; Ausweichen eines Fahrzeugs auf einen anderen Fahrbereich erforderlich.
erhebliche Unterschreitung	Erhebliche Unterschreitung des Sicherheitsabstands nach hinten zu anderen Verkehrsteilnehmern, z. B. sehr deutliche Verzögerung eines Fahrzeugs auf dem Zielfahrbereich oder unmittelbares Ausweichen eines Fahrzeugs auf einen anderen Fahrbereich erforderlich.
Sicherheitsabstand nach vorne, geringfügige Unterschreitung (< ½ > ¼ Tacho in m)	Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug kleiner als die Hälfte und mehr als ein Viertel der Tachoanzeige in Metern mit zeitnaher Korrektur . Eine Verkürzung des Sicherheitsabstands kann z. B. zulässig sein bei dichtem oder zähflüssigem Verkehr. Eine Vergrößerung des Sicherheitsabstands ist z. B. notwendig bei schlechten Sicht-, Witterungs- oder Fahrbahnverhältnissen; z. B. bei unsicherer Fahrweise eines vorausfahrenden Fahrzeugs.